V. SS.
62

V ss. 62

EX LIBRIS
FF. EREMITARVM
ORDINIS
S. HIERONYMI
MONACHII.

<36608274630011

<36608274630011

Bayer. Staatsbibliothek

V. 11
62

Gründlicher Bericht
von dem
Leben, und Wunderwerken
der Heiligen
Mutter Anna.

Aus
verschiedenen bewährten Geschichtschreibern, und
Schriftauslegern
zusamm getragen
von

Anton Crammer,
der churfürstl. Hofkirche bey dem Heil. Michael
Probste zu München.

Allda gedruckt bey Franz Joseph Thuille, 1778.

Und zu finden bey Joh. Baptist Strobl, Professor
und Buchhändler auf dem Rindermark.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Es ist würdig, und sehr rühmlich, daß man jene lobe, welche durch die göttliche Güte eine solche Leibsfrucht überkommen, aus welcher JEsus gebohren worden.

S. Joan. Damasc. Orat. de Nativ. B. Mariæ.

Diese wahrhafte Kritik von der H. Annä Leben kann ohne Bedenken gedruckt werden.

Imprimatur.

Den 16. Junii 1778.

Ita censeo Carl Vaggierius Censor.

Cum Facultate Superiorum.

Jos. Krimmer ppr.

Frisingæ 24. *Junii* 1778.

BIBLIOTHECA ... ENSIS

Zuschrift

an die heilige

Mutter Anna.

Lasse dir heiligste Mutter, und große Himmelsfrau gnädigst gefallen, daß ich dieses kleine Werke, so ich zu Vergrösserung deiner Ehre verfasset, dir unterthänigst zu Füßen lege, die du dich deinem Name gemäß allezeit gnädig und barmherzig gegen deine Pflegkinder, unter welchen auch ich, wiewohl der mindeste mich zu rechnen, mir eine Ehre mache, erzeiget hast, und bis auf diese Stund erzeigest.

Dein heiliger Name ist in alle Welttheile ausgebreitet, zweifle doch, ob in einer andern Stadt, wie in hiesiger churbaierischen Hauptstadt München, in so vielen Kirchen, Kapellen, Altären bey länger und eifrigst fortgesetzten Andachten, selber mehr verherrlichet werde.

Wende noch ferners deine mütterlich gnädige Augen besonders auf die Stadt, In- und Beywohner, auf alle deine Pflegkinder, und führe uns endlich zu deinen größten Schätzen JEsu und Maria in die himmlische Wohnstadt, damit wir dort mit dir sie ewig lieben, und loben mögen.

Erstes

Erstes Kapitel.

Von ihren Lebensjahren.

§. I.

Ihr Stamme, und Name.

Die heilige Schrift stellet uns drey Frauen mit dem Name Anna vor. Die erste war die Ehefrau des Elcana, und Mutter des Samuel. 1. Parl. 1. Die zwote des ältern Tobias Ehegattinn, und Mutter des jungen Tobias. Tob. 1. Die dritte jene 84. Jahre lang im Wittwestand GOtt eifrigst dienende Anna, die das in dem Tempel getragene JEsuskind als wahren Messias verkündiget. Luk. 2. Von dieser als einer Prophetinn handlet das römische

Martyrbuch auf den 1. Tag des Herbstmonath, die griechische Kirche an dem dritten Hornung.

Der heiligen Mutter Anna, und ihres Eheherrn Name, und Stamme ist nicht aus göttlicher Schrift bekannt, doch ist gewiß, daß die ältere Geschichtschreiber als der heilige Hippolitus in dem dritten, der heilige Epiphanius in dem vierten Jahrhundert, alsdann die heiligen Johan. Damasc. Germanus, Gregorius Nissenus, und andere den Aeltern der allerseligsten Jungfrau Maria die Nämen Joachim und Anna beygeleget haben, mit welchen sie auch von ältern Zeiten her sowohl von der griechisch- als lateinischer Kirche sind geehret worden: das von Benedict dem Vierzehenden römischen Papste im Jahr 1750. neu verbesserte römische Martyrbuch redet mit diesen Worten von Joachim auf den 20. März: In Judenland des heil. Joachim Vater der seligsten Jungfrau und GOttes Gebährerinn Maria: dessen Festtag an dem Sonntag unter der Octav Maria Himmelfahrt begangen wird. Von Anna aber auf den 26. Julii: Die Entschlaf-

fung

fung der heiligen Anna, der GOttes Gebährerinn Maria Mutter. Ja so gar der lutherische Brentius mit diesen Worten: Ich halte für gewiß dafür, daß durch die Ubergab der Kirche der Vater Mariä den Name Joachim geführet, wie auch mit ihme Bullinger, und Hossiander. Die ältere Ketzer Ebioniten, und Manichäer haben diese ihre Nämen Joachim und Anna auch in ihren Schriften eingetragen, daß die Nachkömmlinge selbe für gewiß halten sollen. Weil auch sowohl von der griechischen als lateinischen Kirche diese Nämen an ihren Festtägen ausdrucklich angedeutet werden, wurde jener vermessen handlen, der selbe in Zweifel ziehen wollte.

Unter den neueren Geschichtschreibern, und Schriftauslegern behauptet Johannes Eckius der berühmte Gottsgelehrte auf der hohen Schul zu Ingolstadt in seinem Werke der Homilien Tom. 3, welches auch zu Paris im Jahre 1579. an das Licht gestellet worden, daß Anna seye eine Tochter des Stollon, und Emerentianä gewesen, aus Bethlehem, vermählet mit Joachim aus Nazareth. Der alte Lehrer Hyppolitus

bey Niceph. Callist. l. 2. nennet die Aeltern der H. Anna Mathan und Maria. Andere ihren Vater Gazarin, andere Isaaci. Allein dieß machet wenig zur Sache.

Insgemein halten die Bücherverfasser dafür, daß die Alteren Mariä vom Adel abstammten, und von dem Haus David. Daß Joachim wo nicht gebohren, doch entsprossen aus Bethlehem, und von Maria gewiß seye, daß sie von dem Haus und Freundschaft des Königs Davids gebohren, wie mit vielen anderen Augustinus meldet l. 23. wider den Faustus k. 9.

Ich halt mit jenen, die behaupten, Anna seye von Mathan ihrem Vater einem Priester aus der Zunft Levi, und Geschlecht Aarons, so bey den Juden das Priestergeschlecht war, gezeuget, und gebohren aus Maria der Zunft Juda: sie hatten drey Töchter: die Erstgebohrne hieß Maria, und hat sich mit Cleophas verpflichtet, die zwote Sabäa eine Mutter der Elisabeth des Zacharias Ehefrauens; die dritte die H. Anna, die, wie Johannes Damascenus redet,

zur

zur Mutterschaft jener heiligsten Jungfrau von GOtt erwählet worden, aus welcher der Sohn GOttes sollte gebohren werden. Daß man also nichts rühmlichers, zugleich wahrhafters für die hohe Heilig- und Herrlichkeit dieser heiligen Anna sagen könne, als wenn man sie preiset, sie seye eine Mutter Mariä, und Großmutter JEsu Christi geworden. Der Name Anna lautet zu Deutsch: gnädig, oder barmherzig.

§. II.

Von ihrer Jugend, und Ehestand.

Von ersten Kindesjahren an waren in ihr schon wundersame Zeichen der ausnehmenden Gnaden GOttes zu bemerken. Man sahe von ihr schon in der ersten Jugend hervorglanzen große Weisheit, Gottseligkeit, Eingezogenheit, Eifer in dem Gebeth, und außerordentliche Liebe zur jungfräulichen Reinigkeit, genauesten Gehorsam gegen ihre lieben Aeltern: sie hätte ihre Lebenstäge lieber im jungfräulichen Stande zugebracht, wenn sie nicht von der göttlichen Vorsicht zu ehelicher Verbind-

niß, und zu einer so vortreflichen Mutterschaft wäre ausgesehen worden.

Sie wurde also dem Joachim anvertrauet, einem Mann von gleicher Tugend, und Heiligkeit, durch welche glückselige Verbindung der priesterliche Stamme mit dem königlichen Geblüte in einem Geschlechte wieder vereiniget worden, auf daß, wie es nöthig war, aus solcher Ehe die Mutter des Weltheilands könnte gebohren werden. Was Alters sie waren, da sie sich mit einander verehlichet, ist ungewiß. Wenn man den sogenannten Offenbarungen der frommen Gottesdienerinn Maria Agreda 1. Theil 1. Buch, will Glauben beymessen, so wäre Anna dort in den 24. Joachim in 46. Jahre. Johannes Ekius in oben angezogenen Buch behauptet, daß Anna in ihren heiligen Ehestand jederzeit nach den Willen GOttes, besonders in ihrer langwiriger Unfruchtbarkeit auf das genaueste gelebet, daß sie ihr Einkommen jährlich in 3. Stücke getheilet: einen Theil davon opferte sie dem Tempel, und Kirchendienern, den zweyten gab sie den Armen, den dritten behielt sie für sich, und ihr Hauswesen.

Viel-

Ein neuer vielleicht aus P. Cochem hergenommener Bericht von der heil. Anna erzählet ein grosses Wunder von Emerentiana, eine Mutter der heiligen Anna. 1. Sie solle nach Vorsag ihrer ersten Tochter Ismeria fast 20 des Kinder-Segens beraubet worden seyn. 2. Da beyde Aeltern Stollan, und Emerentiana um sie bathen, soll ein Engel des HErrn ihnen erschienen seyn, und sie getröstet: sie werden eine Tochter überkommen, aus welcher eine Frucht solle gebohren werden (nämlich Anna) welche alle betrübte Herzen erfreuen wird. Zum Zeichen dessen werden sie des Kinds Name auf ihren Bethstuhl mit goldenen Buchstaben verzeichnet finden. 3. Habe Emerentiana an einen Dienstag ein gar schönes Töchterlein gebohren, und ihr den angedeuten Name Anna gegeben. 4. Haben sie diese Leibsfrucht GOtt in dem Tempel zu Jerusalem geopfert, allwo sie bis auf das 15 Jahr geblieben, ein Jahr darauf habe abgelebt ihre Mutter, und zwey Jahre darauf vermählte sie sich mit Joachim.

Alles klüget wohl zum Lobe der Emerentiana und Anna. Allein von diesen

allen befindet sich nichts in den ältern Geschichtschreiber Hippolito, Eusebio, Damasceno 2c. und Lezena Annal. Carmelit. schreibet auf das Jahr der Welt 3976. es seye hart zu glauben, was man von den Aeltern der heiligen Anna schreibet: weil so gar ihre Nämen unbekannt sind, wie auch daß ihre erste Tochter Ismeria geheissen habe, und daß die Aeltern den Name Anna vorläufig auf ihren Bethstuhl sollen gefunden haben, hiemit ist dieses alles für unächt zu halten. Es haben einige zu Neapel eine gar zu übertriebner Eifer für die Ehre der sogenannten Mutter Emerentiana getragen, und wollten für sie einen ihr eigenen Festtag aufbringen, allein selbe wurden von Rom aus hart gebüsset. Papebroch in Responsis.

§. III.

Ihr wundersame Mutterschaft.

Bey zwanzig Jahren hatten die GOttliebende Eheleute in unfruchtbarem Stand zugebracht, sie waren aber reichlich fruchtbar an guten Werken, mit welchen sie dem Himmel gefielen. Bey

den

den Juden wurde die Unfruchtbarkeit des Leibs für eine große Strafe, und Spott gehalten, weil dieser als ein Zeichen der Vermaledeyung und des Hauses-Fluch angesehen wurde, indem die Propheten vorgesagt, daß der Meßias Weltheiland aus einem Weibe von ihrem Volk solle gebohren werden: doch hat sie alle Bitterkeit des unfruchtbaren Ehestands mit größter Geduld und Gelassenheit übertragen, weil ihr Herz in den göttlichen Willen gänzlich versenket war. Sie hatte mit Joachim öfters zu dem Himmel ihr eifriges Gebeth abgeschicket, und GOtt verlobet, wenn sie von dem HErrn mit einer Leibsfrucht wurde gesegnet werden, so wollte sie diese gänzlich zum Dienste GOttes widmen.

Ekius schreibet, daß Joachim, als er an dem Tempelweihfest sein Opfer verrichten wollte, von Isachar dem hohen Priester einen derben Verweis bekommen, indem er ein unfruchtbarer Vater seye.— Mit was Grund der sonst gelehrte Ekius dieses anführt, ist mir unbewußt, ja er setzet noch hinzu: daß der so beschämte Joachim sich auf das

Feld

Feld zu einen Hirten begeben, und nach einigen Tägen seye ihm der Engel des HErrn erschienen mit diesen Trostworten, daß GOtt sein Allmosen angesehen, und sein Gebeth erhöret habe, daß seine Ehefrau werde eine Tochter gebähren, welcher er sollte den Name Maria geben, diese werde von Mutterleib an mit dem heiligen Geist erfüllet werden: Zum Zeichen dieser Wahrsagung (setzte der Engel hinzu) wird die Anna, da du o Joachim in die Stadt Jerusalem eintretten wirst, dir dort bey der guldenen Pforte entgegen kommen. Eben dergleichen hat auch der Engel der künftigen Mutter Anna offenbar gemacht. Bis hieher Ekius, aber mit was Grund?

Kürzer, und gründlicher redet von diesem Hergang der heilige Epiphanius: Die Aeltern der göttlichen Mutter waren Joachim und Anna: sie haben von GOtt die Gnade erhalten, daß sie durch ihr Gebeth eine so edle Frucht, nämlich Maria auf die Welt gebracht. Joachim bath auf dem Berg, Anna in ihrem Garten. Sowohl Epiphanius, als Gregorius Nissenus berichten uns, daß Maria nicht ohne Wunder seye in Mut-

terleib

terleib der Anna empfangen worden, weil ein Engel ihr Geburt, wie auch ihren Namen Maria angekündet: denn setzet hinzu Suarez Tom. 2. in 3. wenn die Geburt Johannis des Vorläufers, und sein Name dem Zacharias vorgesaget worden, so könne man auch dieses von der Empfängniß und Geburt Mariä als künftiger Mutter GOttes sicher behaupten. Diese glückselige Empfängniß Mariä in dem Leib ihrer Mutter Anna ist 15 Jahre vor der Empfängniß JEsu Christi in dem Leib Mariä, geschehen; denn, wie der heilige Evodius bey Canisio Mariale l. 1. c. 11. meldet, hat die allerseligste Jungfrau in dem 15 Jahre ihres Alters den 25. December ihr gebenedeyte Leibsfrucht JEsum zu Bethlehem gebohren.

Es ist auch (saget Alexander der Siebende römischer Papst in der im Jahre 1662. herausgegebener Bulle) eine alte und sichere Meynung, daß die Seele Mariä im ersten Augenblick ihrer Erschaffung, und Vereinigung mit dem Leibe aus besonderer Gnad, und durch die Verdienste JEsu Christi von der Mackel der Erbsünd seye vorbefreyet,

und

und gänzlich rein erhalten worden, wie in diesem Verstand die Kirche das Fest der unbefleckten Empfängniß Mariä jährlich begehet.

Es waren aber einige in dem vierten Jahrhundert dieser unsinnigen Meynung, daß Maria ohne Zuthun eines Ehemanns seye empfangen worden; allein dieses hat Epiphanius gründlich widerleget, wie auch der heilige Bernard. im 174. Briefe meldet, daß Maria allein ohne Zuthun eines Mannes von dem heiligen Geist empfangen habe, nicht aber so empfangen worden, sie habe gebohren als eine Jungfrau, ist aber nicht von einer Jungfrau gebohren worden. In dem vorigen Jahrhundert hat ein italienischer thörichter Kopf diesen närrischen Satz, daß Maria ohne Zuthun eines Mannes empfangen worden, wieder aufwecken wollen, ist aber zu Rom wegen dieser Frechheit scharf gezüchtiget worden.

Im Jahr 1619 ist die heilige Anna der gottseligen Marinä von Escobar in Spanien erschienen mit diesen Worten: Du kannst nicht begreiffen, meine große

Freude

Freude des Herzens, und jene himmlische Erleuchtungen, mit welcher meine Seele ist begnadet worden die ganze Zeit hindurch, zu welcher ich meine liebste Tochter Maria unter meinen Herzen getragen.

Ekius vermeinet, es seye Anna, da sie Mariam zur Welt gebohren, 36, und Joachim 45 Jahr alt gewesen, wahrscheinlicher ist, das Anna dort schon das 45iste Joachim das 67igste Jahre erreichet habe. Das ist gewiß, daß die Empfängniß Mariä wundersam durch die Gnad des Himmels gesegnet worden, weil die Aeltern zuvor viele Jahre in unfruchtbaren Ehestand gelebet haben. Es hat die reinste Seele Mariä im ersten Augenblick ihrer Empfängniß ein größers Wohlgefallen in den Augen GOttes erweckt, als alle Heilige GOttes in den letzten Augenblick ihres auch langen Lebens verursachen könnten. Nun aber, wenn Elisabeth die Mutter des heiligen Johannis, da dieses ihr Kind in Mutter Leib gesegnet worden, so grossen Antheil an der Heiligkeit ihrer Leibsfrucht hatte, so lasset sich leicht erachten, was vor Gnadenschätz auch der

heiligen Mutter Anna mittels ihrer Leibsfrucht in dem Augenblick derselben unbefleckten Empfängniß werden zugekommen seyn, ja die ganze neun Monath hindurch, so lang sie diesen himmlischen Schatz unter ihren heiligen Herzen getragen.

Dieserwegen ruffet billich auf der heilige Johannes Damascenus: O seliges Ehepaar Joachim, und Anna: weil die Heiligkeit eures Lebens, und Ehestand nicht ungleich gewesen der Heiligkeit eurer Tochter, die ihr zur Welt gebohren habt.

§. IV.

Von Mariä Opferung in dem Tempel, und von dem Hinscheiden Joachims.

Kaum war die seligste Mutter Anna aus dem Kindbett hervorgetretten, hat sie den von dem Himmel ihr anvertrauten Schatz mit allen Fleiß zu bewahren sich beeifert. Sie hat Mariam gleich in ersten Augenblick ihrer Geburt dem Himmel geopfert, aber gemäß des gemachten Gelübdes wollte sie auch selbst

in

in dem Tempel mit grösserer Feyerlichkeit dieses Opfer wiederhollen. Da die in Nazareth zur Welt gebohrne Maria das dritte Jahr ihres unschuldigen Alters erfüllte, so wurde sie aus ihren väterlichen Haus von ihren lieben Aeltern nach Jerusalem geführet, und in dem Tempel GOtt gewidmet. Dieses ist die Meynung vieler heiligen Väter, deren Nämen Canisius 1. Buch 11. Kap. anzeiget dieserwegen auch sowohl die lateinisch- als griechische Kirchen das Fest Maria Opferung jährlich den 21. Wintermonath begehet, und von Sixto dem Fünften römischen Papste im Jahr 1585. in die römische Tagzeiten ist eingetragen worden.

Nicht nur allein wurden die Mannsbilder zum Dienst des Tempels gewidmet, sondern auch einige Wittwen, und Jungfrauen, wie Ambrosius 1. Buch von der Jungfrauschaft, bekräftiget. Serrarius in 2. Machab. erprobet, daß in dem Tempel ein eigenes Ort zur Wohnung solcher Weibsbilder ware, in welchem einige tugendhafte Wittwen den Jungfrauen, die sich dort mit Bethen, Handarbeit 2c. beschäftigten, vorgesetzt

wurden um sie in standmäßigen Tugenden und Uebungen zu unterrichten. Doch ist eine übertriebene, irrige Meynung jener Schriftsteller, die dafür hielten, daß die heilige Anna ihr liebstes Töchterlein in das heiligste, und innerste Ort des Tempels, Sancta Sanctorum genannt, zu wohnen eingeführet, indem nur den höchsten Priester allein, und zwar nur einmal das Jahr hindurch in selben einzugehen erlaubet war.

Evodins merket an, das Maria 11. Jahr in dem Tempel GOtt gedienet, in welchem Zeitlauf Joachim, und Anna selig verschieden Diese zwar einige Jahre nach dem Tode ihres heiligen Eheherrns, wie mehrere ältere Geschichtschreiber bey Suarez und Cedrenus bey Canisio anmerken. Welchen ich mehreren Glauben beymesse, als einer so genannten Offenbarung der heiligen Mechtildis 1. Buch 12. Kap. in welcher sie sollte verstanden haben, das Anna gelebet, so lang bis Maria mit ihren Kind aus Aegypten zurückgekommen. Dieser Offenbarung ist entgegen gesetzt eine andere Offenbarung der frommen Agneda. 1. Tom. 2. Buch 19. Kap. in wel-

welcher gesaget wird, daß Anna verschieden in dem 12 Jahr des Alters ihrer Tochter Maria, also in dem 9ten Jahre ihres Aufenthalts in dem Tempel: Wiewohl der andächtige Justus Landspergius vorgiebt, es habe Anna noch ihren liebsten Enkel, gesehen, ihn umhalset, welche Worte, wiewohl eines frommen Mannes wenig zur Prob dienen.

Von Joachims Hinscheiden führet dort Agreda mehrere Umstände an, welche zu beurtheilen einen jeden überlasse. Es habe nämlich GOtt dessen Tode seiner Tochter Maria geoffenbaret, und versprochen, er wolle ihme ein Ort unter den Patriarchen Abraham, Isak, und Jakob einraumen: acht Täge vor seinen Ende habe GOtt einen Engel zu Maria, die schon ein halbes Jahr in den Tempel war, gesendet, der ihr den Tag, und die Stund dieses Hinscheidens andeuten sollte, dieser habe auch dem Joachim noch angekündet, das Maria die Mutter des wahren Meßias seyn werde. Er habe in Gegenwart dieses Engels, und seiner Ehefrau Anna seligst den Geist aufgegeben, und den Vä-

tern in der andern Welt die fröhliche Bottschaft gebracht, daß die Mutter des Erlösers schon gebohren sey. Bisher Agreda nach welcher Meynung Joachim in den 70isten Jahre seines Alters zu den Vätern gefahren.

§. V.

Von der übrigen Lebenszeit der heiligen Anna.

Anna hat das 48. Jahr ihres Alters erlebet, da Joachim gestorben. In dem 16. Jahrhundert erhub sich ein hitziger Federstreit zwischen Natalis, Jakob Stapulen, und anderen gelehrten Männern, ob die heilige Anna sich nur einmal oder dreymal verheurathet habe. Johannes Bertrand mit anderen wie auch Ekius wollten behaupten, daß die Meynung jener irrig, der Kirche und heiligen Schrift zu wider seye, die hartnäkig behaupten wollen, Anna seye nur einmal nämlich mit Joachim verheurathet gewesen: diesen dreyfachen Heurath hat ein Eugesippus mit Name schon in dem 11ten Jahrhundert erweisen wollen, von welchem mit diesen Worten

Eki=

Ekius schreibet: nach dem Tode des Joachim hat sich Anna mit einen anderen in die Ehe eingelassen nicht aus Begierd des Fleisches, sondern aus Antrieb des heiligen Geistes. Ihr zweyter Ehemann war Cleophas, mit welchen sie eine Tochter Maria genannt erzeuget: der dritte war Saloma, aus welchem sie auch eine Tochter gleichen Namens gebohren, die alsdann mit Zebedäo sich verheurathet, und aus ihm, die Apostel Jakob den Minderen, Simon, und Judas Thaddäus zur Welt gebracht.

Allein andere gelehrtiste Männer als Cornel. Jansen, Baronius, Bellarminus, Canis. 2c. widersprechen sehr dieser übel gegründter Meynung, und erproben aus der Vernunft, aus der Zeitrechnung, und heiligen Vätern, daß Anna nur mit Joachim allein verehlichet gewesen, und aus ihme eine einzige Tochter nämlich die allerseligste Jungfrau Maria erzeiget habe. Denn, wenn Anna bis auf ältere Jahren ist unfruchtbar gewesen, und erst in höhern Alter aus besonderer Gnade GOttes diese heiligste Jungfrau gebohren, mit wie hohen Alter hat sie sich mit noch zwoen ande-

andere in das Eheband einlassen, und noch eine fruchtbare Mutter anderer Kinder werden können. Es schiene auch dieses ihrer Ernsthaftigkeit, Wohlanständigkeit, ihrer Mäßigung, und der Liebe ihrer heiligen Tochter zuwider zu seyn. Es geziemte sich nämlich: das diese seye die Eingebohrne jener Mutter, die in ihren Alter so wundersam empfangen, und sie gebohren habe, wie der gelehrte Didacus de Quadros Paläst. Bibl. Tom. 2. Dec. 5. weislich anmerket. Selig ist Anna, rufet auf Fulbertus Carnotensis der im 10 Jahrhundert gelebet, die verdienet hat zu gebähren eine einzige Tochter, welche hernach einen einzigen Sohn nämlich JEsum erzeuget.

Man liset zwar in dem Leben der seligen Coleta, das ihr die heilige Anna mit ihren 4. Töchteren erschienen, allein dergleichen Erscheinungen, und Offenbarungen machen nicht viel zu der Sach, um dergleichen Geschicht-Fragen zu unterscheiden, deren Wahr- und Gewißheit aus anderen Quellen muß erprobet werden ohne daß dieserwegen von der Hochachtung solcher heiliger

Per-

Personen etwas entgehe. Mir ist gar wohl bekannt, sind die Wort der frommen Agreda 1. Theil 2. Buch 19. Kap. daß viele auch ansehnliche Geschichtschreibee behaupten wollen, Anna seye mit 3. Ehemännern verheurathet gewesen, und habe mit ihnen 3. Töchter Maria mit Namen erzeuget, aber andere sind anderer Meynung, mir hat GOtt vieles von der heiligen Anna offenbar gemacht, doch niemals, daß sie, als mit Joachim allein seye verehlichet gewesen. Wie dieses mit mehrern erklärt Alphonsus Salidanes ihr Lebensbeschreiber Tom. 1. Annotat. 35. 152. Blatt.

Noch andere sind, die zwar verneinen den dreyfachen Ehestand der heiligen Anna, doch sagen, Anna habe aus Joachim allein drey Töchter gleichen Namens Maria erzeuget. Aber diese Aftermeinung ist Genügens bestritten worden von vielen heil. Vätern, auch Bernardo, Fulberto Carnotensi, und von dem alten Isidor Erzbischof zu Tessalonica, die einmüthig aufrufen: Nachdem Anna dieses göttliche Ebenbild Maria zur Welt gebohren, hat sie aufgehöret andere Leibsfrüchten

hervorzubringen, welche ersetzen sollten, was der ersten abgegangen, welche aber schon das vollkommenste Geschöpf GOttes aus allen ware. Und dieses zu Ehrenrettung der heil. Anna, und ihres heiligen einzigen Ehestands.

Sie hat die übrige Jahre ihres Lebens in einer heiligen Einsamkeit, und ungemeinen Andachtseifer hinterleget. Ihr Herz, so mit hitzigstem Feuer göttlicher Liebe ganz entzündet war, seufzete nach nichts anderes mehr, als nach GOtt, zu ihrem letzten Zihl und Ende. Nachdem sie nach eilf Jahren mit größter Zufriedenheit ihres Herzens in ihrem beglückten Wittwestand zugebracht, und ersehen, daß ihre liebste Tochter Maria gleichwie an Jahren, so auch an Weisheit, Tugend und Heiligkeit wuchse, hat sie ihren reinesten Geist in die Hände des HErrns, wahrscheinlicher in dem 57. ihres Alters seligst aufgegeben. Salizanes in der agredianischen Lebensbeschreibung 162. Bl. meldet, daß ein Engel Mariä in dem Tempel erschienen, ihr andeutend den baldigen Tod ihrer Mutter Anna, zu welcher, da sie tödtlich erkrankte, ein Engel sie aus dem Tempel

pel in ihr Haus übertragen, um ihrer liebsten Mutter in der letzten Krankheit beyzustehen. Sie habe auch selbe in den Todsschwachheiten mit himmlischen Trost überschüttet: unter ihren Armen habe Anna ihre Augen geschlossen. Sie seye gestorben voll der Verdiensten, und von den Altvätern mit aller Ehrbezeigung empfangen worden. Bisher Agreda, die alsdann ihre Gemüths = und Leibsgaben mit diesen Worten beschreibet: Anna hat von GOtt empfangen ein großmüthiges Herz, einen erhabenen Verstand, sie ware in allen Dingen eiferig, doch in allen Widerwärtigkeiten gelassen. Ihr Leib hatte eine mittlere Länge, ein rundes, weiß, und rothlechtiges Angesicht. Ihren Tod hat Johann Damascen, und mit ihme die Kirche einen sanften Schlaf genennet, um hiemit anzuzeigen, mit was Ruhe, und Süßigkeit sie das Zeitliche verlassen.

Auf die Frag, ob Joachim und Anna zu dem alten oder neuen Testament gehören, gieb ich die Antwort aus dem heiligen Thomas in 2. q. 179. Johann Baptist, wiewohl er vor Christi Tode gestorben, ist dem neuen beyzurechnen,

wie

wie auch (sind die Worte des Guveti) Zacharias, Elisabeth, Joachim, und Anna (wiewohl sie verschieden sind vor Christo, und dem eingeführten Gesatz der Gnad) weil sie Christi Verwandte, oder Blutsbefreundte waren, der Urheber des neuen Gesetzes gewesen. Die heilige Kaiserinn Helena hat ihnen zu Ehren eine herrliche Kirche zu Jerusalem erbauet.

Zweytes Kapitel.

Was nach ihrem Tode geschehen.

§. I.

Von ihrer Begräbniß und Herrlichkeit nach selber.

Gleichwie ehevor Joachim, so ist auch nach ihme Anna bey Jerusalem ins Grabe geleget worden. Unter den Wundern, die bey dem Tode Christi geschehen, war auch dieses, daß die Gräber sind eröffnet worden, und viele Leiber der Heiligen, die Tods verblichen, wieder zum Leben erstanden. Matth. 27. v. 52. Sie erscheinen aber vielen erst nach der Urständ Christi in der heiligen Stadt, um dieses großen Wunders Zeugen zu seyn. Nach vieler Meynung sollen David als Stammvater JEsu Christi, der heilige Johann Baptist, Joseph, Joachim und Anna auch unter diesen auferstanden, und erschienen seyn.

Eine agredaische Offenbarung Tom. 2. l. 6. c. 26. enthaltet diese Worte: Unter denen, die mit Christo zum Leben auferstanden, und anderen erschienen, war auch die heilige Mutter Anna mit Joseph und Joachim, welche mit Leib und Seel zu dem ewigen Leben aufgefahren sind. Aber Joseph Geldolphus a Rykel in Phylact. Tr. 7. widerspricht dieser Meynung mit folgenden Worten: Ich halt für gewiß dafür, daß die heilige Anna unter diesen Auferstandenen nicht gewesen seye, weil noch viele Reliquien von ihrem Leib auf Erde verehret werden, welches auch von dem heiligen Joachim, wie auch von dem heiligen Johann dem Taufer zu verstehen.

Die heilige Birgitta redet also in ihrer Offenbarung l. 6. c. 104. Ich hab zu Rom einige Reliquien von dem Leib der heil. Anna überkommen. Da ich beängstiget war, wo, und wie ich selbe verehren könnte, erschien mir Anna sprechend: Diese meine Reliquien, die du jetzt besitzest, werden meinen Liebhaberen seyn zu einem Trost, bis dem HErrn gefallen wird sie höher zu erheben in der allgemeiner Auferstehung. Zuvor c. 94.

redete

redete Maria die seligste Jungfrau diese Wort zu Brigitta von den Heiligen, die mit Christo erstanden: ihre Seelen sind mit meinem Sohne aufgestiegen zu dem Himmel: aber ihre Leiber bleiben mit anderen begraben bis auf das letzte Gericht, und allgemeine Auferstehung.

Diese gegen einander streitende Meinungen der heiligen Birgitta, und der Agreda besser zu entwicklen, und zu vereinigen, ist zu merken, daß unter den Gelehrten strittig seye, ob diese Heilige, die mit Christo auferstanden, wieder gestorben, ob ihre Seelen allein, oder auch ihre Leiber mit Christo zu den Himmeln aufgefahren sind? Suarez Tom. 2. in 3. mit anderen halten dafür, es seye wahrscheinlicher, daß diese erstandene Heilige auch mit ihren Leiberen in den Himmel übertragen worden, andere bey Salmeron Comm. in Evang. sie seyen nur der Seele nach mit Christo in den Himmel gefahren, ihre Leiber aber auf der Erde zurück geblieben, weil von ihnen, besonders von Johann Baptist und Anna viele Reliquien noch auf der Welt verehret werden, wie dieses viele Kirchen, und Geschichtschreiber bezeugen,

deren

deren Ansehen gewiß einen menschlichen Glauben verdienen. Wenn also die Reliquien der heiligen Anna sich annoch auf Erden befinden, so ist billig wider die Agreda zu schliessen, sie seye nicht mit Leib und Seel dort über die Sterne erhoben worden. Cuperus in Act. SS. 26. Julii §. 11. p. 258.

§. II.

Von ihren heiligen Reliquien in verschiedenen Orten der Welt.

Ein Arm von ihr wird zu Trier, ein anderer zu Cöln, wider ein anderer in Portugall, zu Minden, zu Rom verehret, das ist, nicht ihre ganze Armen, sonst müßte sie 5. bis 6 gehabt haben, sondern nur einige Theile von ihren 2. Armen. Zu Wien wird ihre Hand, und auch wie wenigst Salmeron bezeuget, auch ein Arm von ihr aufbehalten. Andere Reliquien zu Gent, zu Bremen. Zu Buvay in Flandern ihr rechter Fuß noch mit Fleisch überzogen, ein anderer unweit Neapel. Andere Ueberbleibslein zu Antwerpen ꝛc.

Da

Da im Jahre 162 Marcus Aurelius römischer Kaiser die Christen auf das grausamste verfolgte, hat Auspicius Abtensischer Bischof in Frankreich den dorthin aus Orient überbrachten Leib der heil. Anna in eine unterirrdische Gruft Sicherheit halber verborgen, in welcher er bis auf die Zeit Karl des Großen römischen Kaiser, in dessen Beyseyn er wundersam von einem Sprach- Gehör- und Gesichts- losen Knaben entdeckt, und mit einer dort schon über 630 Jahren noch brennenden Lampe gefunden worden, bey welchem Hergang auch dieser Knab den Gebrauch seiner vorigen Sinnen erhalten, ein himmlischer aus dem heiligen Leib hervordringender Geruch erfüllte den Ort. Man fand auch ein Tafel daneben mit diesen Worten: Das ist der Leib der heiligen Mutter Anna. Dieser wurde im Jahr 772. in die Domkirche zu Abt übersetzet. Andere merken an, daß nur ein Theil zu Abt lige.

Ein anderer Theil, sonderheitlich von ihrem Haupt, wird aufbehalten in der Insul Barbara nebst Lion. Ihre Hirnschal zu Banonien, welche der selige Nicolaus Albergatus von Heinrich

dem Sechsten König in Engelland empfangen, und in diese Stadt übersetzet hat. Von ihrem Haupt wird auch ein großer Theil zu Kastel Bon in Sicilien, ein anderer zu Durm in dem gilchischen Gebiete verehret. Ihr Ehe-Ring zu Rom. Zwey Beinen in der churbaieris. Hauptstadt zu München in der Hof- und Wartenbergischen Kapellen. Ein großer Theil ihres Haupts in der Carnotensischen Kirche, vor welchem die angehende Canonici einen Eid, ob sie von ehrlich, und ehelichen Aelteren gebohren sind, ablegen müssen ꝛc. Die im Silber eingefaßte Hirnschal des heiligen Joachim wird zu Cölln verehret.

§. III.

Von ihrer Verehrung in der ganzen Welt.

Gleichwie die orientalische Geschichtschreiber und Lehrer, als der heilige Epiphanius, der heilige Johannes Damascenus, der fromme Mönch Antiochus, die ersten waren, die von der heiligen Anna rühmlichste Meldung gethan, so wurde auch in diesen Länderen zu erst

ihre Ehre ausgebreitet. Die Griechen begiengen ihren Festtag dreymal im Jahre, den 9 September, den 9 December, als an welchem Tage sie solle empfangen worden seyn, den 25 Julii, an welchem sie selig entschlaffen, wie Damascenus und das Martyrbuch redet. Zu Jerusalem wurde ihr zu Ehren schon von ältesten Zeiten her eine herrliche Kirche aufgerichtet, unter welcher man eine Kapelle sah, wo zuvor das Wohnzimmer, in welchem die allerseligste Jungfrau Maria empfangen und gebohren worden. Zu Constantinopel aber hat Justinianus der Kaiser sie mit einem wunderschönen Tempel beehret, welchen der Kaiser Basilius noch mehr verherrlichet. Nicht zu melden von anderen Kirchen, die in Orient ihr zu Ehren sind aufgebauet, und eingeweihet worden.

Der spanische hochtrabende, und für die Ehre seines Vaterlands gar zu viel eifernde Geschichtschreiber Tamajus will in seinem Martyrbuch behaupten, daß der Festtag der heiligen Anna schon von der Zeit her des heiligen Apostels Jakob seye gehalten worden, wo man gewiß noch nicht von der heiligen Anna

Von unserer Hauptstadt München etwas mehrers zu reden. Es stunde ein schon von längeren Zeiten her auf dem Kreutz ein St. Anna Kirchlein, welches abgetragen, und eine größere herrlichere aufgebauet worden. Karl Albert Churfürst in Baiern, nachmals römischer Kaiser hat dazu den Grundstein im Jahre 1732. den 21. May geleget, Herzog Theodor Bischof zu Freysing hat selbe zu Ehren der heiligen Anna eingeweihet. Die zwey Brüder Asam waren die Baumeister Maler und Stukadorer, die mit künstlichem Pemsel und Gypsarbeit die Kirch wunderschön verherrlichet. Ruffin hat auf dem Fronaltar die heilige Mutter Anna mit seiner Malerhand zierlich ausgedrucket. Der Festtag dieser heiligen Mutter, wie die ganze Octav wird in selber mit vielem Gepräng und Andacht begangen.

Ausser der Stadt auf dem sogenannten Lechel haben die ehrwürdige PP. Hieronymitaner von Maximilian Emanuel Churfürst einen Platz erhalten, auf welchem ihr schönes Kloster, und noch schönere Kirche ist erbauet worden, diese wurde den 19 September im Jahre 1737.

kirche bey U. L. Frau, bey St. Peter, bey den RR. PP. Augustinern, Carmeliteren, noch in anderen, auch Altären, und Bildnissen. In der churfürstl. Hofkirche bey St. Michael in der sogenannten Mariä Haarkapelle sind von künstlicher Bilhauerarbeit verfertigte zwey 6 Schuh hohe Statuen, welche die heilige Anna und Joachim zierlichst vorstellen, vor sechs Jahren aufgerichtet worden, damit in selber Kapelle die heiligen Aelteren Mariä samt ihrer heiligsten Tochter mehrer verehret wurden.

Wiederum in andere Länder zu gehen: Zu Ehren dieser Großmutter JEsu haben die Erzherzogen von Oesterreich im Jahre 1644. vier Meile von Wienn ein Kloster den RR. PP. Carmelitern erbauet. In Polen ist auch ihr Ruhm vermehret worden durch die eifrigste Predigen P. Nicolai Sykolniki, daß eine große Menge Volks alle Dienstägen in ihren Kirchen sich versammlet. Dieserwegen hat auch der Ehr und Andacht zur H. Anna beflißneste Pater die Gnad von ihr erhalten, daß er an einem Dienstag selig verschieden.

In dem niederländischen Dorf Bottelaer nebst Gent hat die Andacht zu der heiligen Anna im Jahre 1643. so zugenommen, daß ihr zu Ehren eine große herrliche Kirche ist aufgebauet worden, zu welcher ein ungemeiner Zulauf der Wallfahrter jährlich geschiehet. Eben im vorigen Jahrhundert ist ihre Verehrung im kleineren Brittanien auf einen höheren Grad gestiegen; die heil. Mutter erschien einem armen Bauersmann Ivo Nicolasie genannt, den sie das drittemal ermahnet, er solle dem Pfarrherrn des Fleckens Ker-Anna in ihrem Name andeuten, sie wolle da in einer Kirche verehret werden, hat ihm auch durch ein Wunderlicht eine Erde gezeiget, unter welcher ihr Bildniß vergraben lag. Dieser wurde gefunden, und in die neu erbaute Kapelle gesetzet, in welcher die heilige Mutter noch bis auf jetzige Zeit von vielen Tausenden der Pflegkinderen verehret wird.

Ludwig der Dreyzehende König in Frankreich hat in diese Kirche neben anderen kostbaren Geschänken auch einige Reliquien von den Heiligen Anna und Joachim überingen, und opferen lassen.

Begräbniß in der Erde geblieben, hat sich auf 16000. römische Silberkronen beloffen. Afrikanische Reisbeschreibung P. Cavazzi l. 6.

Die PP. Missionarii aus verschiedenen Orden haben ihre Andacht auch in Indien, China, Afrika, America wundersam und fruchtbar vermehret. Vor allen aber Gregorius der Dreyzehende römischer Papst, der die schon uralte in griechisch- und lateinischen Kirche Verehrung der heiligen Anna in höheren Flor zu bringen im Jahre 1584. den 1. May gebothen, daß der Festtag der heiligen Mutter Anna in der ganzen Welt zu allen Zeiten in allen Kirchen solle mit einem Officio duplici gehalten werden. Damit aber ihr auch durch mehrere Verehrung ihres heiligen Ehegatten Joachim neue Herrlichkeit zuwuchs, so hat die gottselige Marina von Escobar aus Eingebung GOttes sich bey Philipp König in Spanien im Jahr 1615 so vieles bemühet, daß er auch für den heiligen Joachim im Jahre 1622. von Gregorio dem Fünfzehenden einen Festtag auf den 20. März erhalten, an welchem Tage der heiligste Vater gebothen, daß in der

ganzen Kirche die heilige Messe von dem heiligen Joachim sollte gelesen, und die römische Tagzeiten abgebethet werden. Die heilige Anna ist auch dieser andächtigen spanischen Jungfrau erschienen, und hat ihr Dank gesaget für ihre Bemühung dieser neuen Ehre für ihren liebsten Eheherrn auszuwirken. Melchior Humel im Leben der Marinä P. 1. u. 2.

Karl der Sechste römische Kaiser hat auf Anhalten der frommen Klosterfrau Crescentia zu Kaufbeyern bey dem römischen Stuhl auszubringen sich beeiferet, daß dieser Festtag sollte auch feyerlich begangen werden: allein, daß die Anzahl der Feyertägen nicht mehrer anwuchse, hat Benedict der Dreyzehende selbes Fest auf den Sonntag in der Octav Maria Himmelfahrt verleget.

Der berühmte Eiferer für GOttes, und seiner Heiligen Ehre Otto Cardinal aus dem hochgräflichen Haus Truchseß, Bischof zu Augsburg, und Probst zu Ellwangen, hat in sein Meßbuch, welches er für sein Bistum auf eigene Unkösten hat drucken lassen, diese sogenannte Sequentia von der heiligen Anna eingeschal-

diese Andacht reichlichen Frucht erhalten. Eine junge Wittwe, die von vier Fleischgeyern gewaltig beängstiget worden, wurde durch die H. Anna wundersam aus ihren begierigen Händen entrissen.

Eine andere Wittwe, die ohne Schuld von einem Fürsten in Kerker geworfen worden, hat die H. Anna in die vorige Freyheit gesetzt. Durch ihr Hilf wurde ein türkischer Bassa zu dem katholischen Glauben bekehret, und auf dem Meer von dem Schifbruch errettet, wie auch einen anderen adelichen Jüngling, dem in der gänzlichen Verzweiflung der heilige Apostel Jakob eingerathen die heilige Mutter Anna anzurufen, die ihn auch von obbesagten Uebeln, besonders dem größten Uebel der ewigen Verdammniß in dem Todbett erlöset.

Zu St. Malo in Frankreich wurden im Jahr 1618, und 1623 auf Vorbitt der heiligen Annä drey Todte wieder zum Leben erwecket. Der gottselige Innocentius a Cusa saget dem todkranken Papste Gregorio dem Fünfzehenden vor, daß er durch Anflehen der heiligen Mutter

vor Augen sahe, erschien Anna einem frommen Mägdlein auf dem Schif Agnes mit Name, ihr andeutend, sie sollen auf eine andere Insul fahren, in welcher sie süßes Wasser finden werden. Alle wurden mit größtem Trost, hernach mit dem süssesten Gesundswasser gelabet.

Die Stadt Dischon in Burgund hat im Jahr 1531. den 7. Herbstmonath ein Gelübd gemacht, alle Jahr das Fest der heiligen Anna mit jener Feyerlichkeit zu begehen, wie das Osterfest, auch mit offentlicher heiliger Communion, und Proceßion, damit die Stadt und benachbartes Land auf ihre Vorbitt von der leidigen einreissenden Pest erhalten wurde, wie diese Andacht noch bis auf gegenwärtige Zeit mit großen Eifer und noch größern Frucht fortgesetzet wird.

Diese wenige Wohl- und Wunderthaten hab ich, wie oben gesagt, aus so vielen Geschichtschreibern, besonders aus dem Bollandisten Cupero zusamm ziehen wollen, um die Leser zu mehrer Hochschätzung ihrer Tugenden, und zu einem größern Vertrauen auf ihre mächtige Fürbitt aufzumunteren. Nun endlich

auf meine Tugenden genau Acht hat, und mir in selben nachzufolgen sich beeiferet in dem jungfräulichen, in verheiratheten, und Wittwestande, daß er halte eine standmäßige Reinigkeit, seine Arbeiten mit guter Meynung verrichte, in allen auch traurigen Umständen sich gänzlich nach meinem Beyspiel dem Willen GOttes ergebe.

Diese ist die Hauptandachtsübung zu der heiligen Anna. Die folgende hat sie selbst der heiligen Birgitta gelehrnet. Rev. l. 6. c. 104. Meine Tochter, ehre GOtt und mich auf diese Weis: Seye gebenedeyt, o JEsu Sohn der Jungfrauen, der du dir eine Mutter aus der Ehe Joachims und Anna auserkohren, derrowegen wegen der H. Anna Vorbitt erbarme dich aller, die in den Ehestand tretten, daß sie durch ihre gute Werke vor GOtt fruchtbar sind, ermahne auch alle, die in solchem Stand sich befinden, oder darnach trachten, daß sie in allen Dingen GOtt ehren.

Viele verehren die heilige Anna und Joachim an dem Diensttag in der Woche, weil Anna selbst dem Emerich ei-

nem adelichen jungen Herrn in Ungarn erschienen, und ihr diesen Tag zur Andacht erwählet hat.

Wenigst solle man sie verehren an ihrem Festtag, in der Octav, und sie für eine unsere Hausmutter erwählen. Die Aelteren sollen ihre Kinder ihren mächtigen Schutze eifrig empfehlen. Einige speisen an ihrem Ehrentag einige arme Mägdlein, oder Weiber aus, beschänken sie auch mit einer anständigen Kleidung, oder mit einem Geld-Allmosen nach ihrem Vermögen.

Die betrübte, und, wie sie klagen, von allen verlassene Wittwen sollen fürnämlich zu ihren Schutz fliehen, wenn sie mit Rechtshändel vieles zu thun haben, damit ihre Unschuld nicht unterdrucket werde.

Die Aelteren, wenn sie mehrere Töchter erzeugen, sollen allezeit einer den Name Maria Anna, oder Anna Maria bey dem Tauf mittheilen lassen. In dem vortreflichen Frauenstiftkloster bey St Walburg zu Aichstätt Ord. St. Benedict, ist der lobsame Gebrauch eingefüh-

denen Bedrangnissen, wie dankbar gegen GOtt ihren höchsten Gutthäter! nehmet ein Beyspiel liebe Aelteren, wie ihr euch in eurem Hause verhalten sollet.

2. Die heilige Anna ist noch ein Gnadenmutter für unser Haus. Es ist unschwer zu erachten, zu was großer Herrlichkeit in dem Himmel die Mutter Anna gelanget seye. Alle Ehren, welche Mariam auf Erde und in dem Himmel glorwürdig machen, gehen auf die heilige Anna zurück. Sie ist aber annoch von dem Himmel herab ganz gnadenvoll und barmherzig für unser Leib und Seel, für unser Haus und Hausgeschäften. Durch ihre mächtige Vorsprach und Verdiensten bey GOtt hat sie dem menschlichen Geschlechte in vielen Stücken geholfen, ist so vielen Hunderten in Seel- und Leibsbeschwerden beygesprungen, hat so vieles Unheil von Städten und ganzen Länderen abgewendet, ist so vielen in der letzten Lebensstunde beygesprungen, und hat sie zu ewiger Freude gebracht. Ach muntere auf dein Herz, und setze ein neues aber großes Vertrauen in allen deinen Nöthen auf ihre Fürbitt. Sprich: O heiligste

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Crammer, Anton

Gründlicher Bericht von dem Leben, und Wunderwerken der Heiligen Mutter Anna aus verschiedenen bewährten Geschichtschreibern, und Schriftauslegern

München 1778

V.ss. 62
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10787598-9
VD18 14430975-001